

Bericht 2025 zu den Bestandesaufnahmen der Dohle im Kanton Graubünden

Die Bestände der Bündner Dohlenkolonien und ihre Entwicklung wurden durch die jeweiligen Verantwortlichen und ihren Mitarbeiter*innen heuer zum fünfundzwanzigsten Mal erhoben.

Für die Feststellung der anwesenden Individuen und Paare in den Kolonien und dem Erbringen von Brutnachweisen benötigen die Mitarbeiter*innen viel Geduld, Erfahrung und ein gutes Beurteilungsvermögen.

Deswegen will gleich zu Beginn für all die geleistete Arbeit und das teils langjährige Engagement aller Beteiligten bei der Erarbeitung der Daten und Ergebnisse herzlich danken. Mein Dank gilt auch all jenen, welche im Kanton mit ihrem Einsatz erfolgreich zu neuen Erkenntnissen beigetragen haben oder mit einzelnen Beobachtungsmeldungen das Gesamtbild der Dohlenszene in Graubünden ergänzt haben.

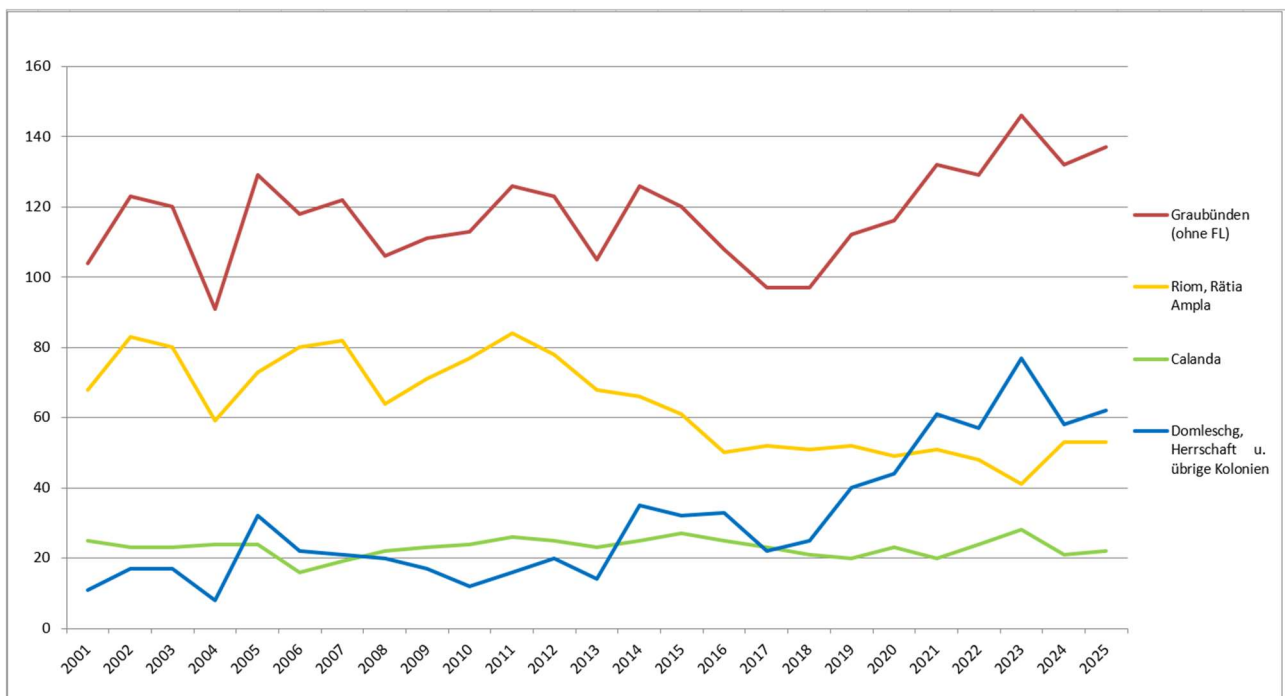
1. Übersicht und Erläuterungen zu den Ergebnissen der Bestandesaufnahmen

Die zusammengetragenen Ergebnisse aus den nunmehr 17 bekannten Kolonien sind auf der nächsten Seite in der Tabelle und dem dazugehörigen Diagramm abgebildet und zeigen in etwa folgendes Bild:

- Der **Gesamtbestand** liegt 2025 mit 137 Dohlenpaaren aus allen Kolonien knapp über dem hohen Durchschnitt von 135.2 Paaren der letzten fünf Jahre (2021-2025).
- In der Felsenkolonie am **Calanda** waren 22 Paare auszumachen und sie ist die stabilste Kolonie über die Jahre, (Durchschnitt 2001-2025: 23 Paare).
- An der Burg **Rätia Ampla in Riom** sind 53 Paare ermittelt worden (Ø 2001-2025: 63.8 Paare). Abweichend zum einigermaßen stabilen Paarbestand ist das diesjährige Brutgeschehen in Riom mit dem schlechtesten Ergebnis aller Erhebungsjahre ausgefallen: nur 13 indirekte Brutnachweise (Ø 2001-2025: 46.9 Brutnachweise).
- Die Summe der Kolonien aus der **Herrschaft** und dem **Domleschg**, inklusive der neuen in **Scuol** und **Müstair**, bewegt sich seit ca. 15 Jahren zunehmend aufwärts. Im Domleschg wurden 37 Paare ermittelt (Ø 2001-2025: 17), in der Herrschaft deren 21 (Ø 2001-2025: 13.3 Paare).
- In **Müstair im Münstertal** konnte Martin Hofer den ersten Brutnachweis für die Dohle erbringen, dem bisher ersten und einzigen in einem Südtal unseres Kantons. Am Turm des Klosters Müstair brüteten erfolgreich zwei Paare.
- Besonders in der Herrschaft setzt sich der in den letzten Jahren bemerkbare Trend zu mehr aber kleineren Kolonien fort. Neu konnten Dohlen in Malans am «Weissen Haus» und beim Weingut «Treib» (erfolgreiche Brut in Turmfalkenkasten) festgestellt werden, ebenfalls dazu gehören die Dohlen in Igis-Ganda, welche dort seit 2022 in einem Turmfalkennistkasten brüten.
- Ca. 4 km nordöstlich vom Standort der Felsenkolonie Calanda, wurden nahe am Klettergarten Haldenstein mind. 7 Dohlen beobachtet (Atlascode 14 und 16: Altvögel verlassen oder suchen Nistplatz auf, Altvögel mit Futter).

Kolonie:			2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
1	G	Riom, Rätia Ampla	68	83	80	59	73	80	82	64	71	77	84	78	68	66	61	50	52	51	52	49	51	48	41	53	53
3	F	Calanda	25	23	23	24	24	16	19	22	23	24	26	25	23	25	27	25	23	21	20	23	20	24	28	21	22
2	F	Thusis, Hohenrätien			6	5	6	5	3	2	2	3	6	4		0	0	0	0	0	2	2	14	5	9	4	10
6a	G	Rodels, Hasensprung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6b	M	Pratval, Im Sand					6	4	5	6	3	4	3	3		8	6	5	0	0	4	3	4	5	12	4	8
7a	M	Rothenbrunnen		4			5	5	5	4	2	2	4	5	4	13	13	16	6	9	11	17	15	14	15	12	13
7b	M	Paspels/Tuma, Pardisla																		7	5	5	6	6	5	6	
7c	M	Sils i.D., Davosala																							10	0	0
		alle Domleschger	0	4	6	5	17	14	13	12	7	9	13	12	4	21	19	21	6	9	24	27	38	30	52	25	37
4	G	Maiefeld	11	13	11	3	15	8	8	8	10	3	3	7	9	11	11	8	6	8	7	7	7	7	7	7	8
8a	G	Malans, Kirchturm												1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	3	4	3
8b	NK	Malans, Weingut Treib																									1
8c	G?	Malans, weisses Haus																									1
9	G	Jenins, Kirchturm														1	1	3	3	1	1	2	1	2	3	3	
10a	G	Schloss Marschlins																	5	5	6	6	11	13	8	12	7
10b	NK	Igis-Ganda																						1	2	1	1
		alle Herrschaftler	11	13	11	3	15	8	8	8	10	3	3	8	10	14	13	12	16	16	16	17	21	25	23	27	21
11	G	Scul, Kirchturm																					2	2	2	2	2
12	M	Trimmis, Baukran																								4	0
13	G	Müstair, Klosterturm																									2
5	F	Ellhorn FL bis 2014	18	21	18	20	6	9	8	11	8	9	6	12	5	6											
		Domleschg, Herrschaft u. übrige Kolonien	11	17	17	8	32	22	21	20	17	12	16	20	14	35	32	33	22	25	40	44	61	57	77	58	62
Graubünden (ohne FL)			104	123	120	91	129	118	122	106	111	113	126	123	105	126	120	108	97	97	112	116	132	129	146	132	137

Dohlenpaare der Bündner Kolonien von 2001 bis 2025 in Zahlen



Dohlenpaare der Bündner Kolonien von 2001 bis 2025 als Diagramm

2. Zu einzelnen Kolonien und weiteren Paarvorkommen während der Brutzeit

- Im **Domleschg** ist die Felswand bei Hohenrätien mit 10 Paaren gut besetzt, deren Wiederbesiedlung fand 2019 statt, davor war sie während sechs (5) Jahren verwaist. Die 10 Paare von Davosala bei Sils i.D. aus dem Jahr 2023 scheinen eine einmalige Sache gewesen zu sein, alle übrigen Domleschger Kolonien halten sich gut. Insgesamt konnten 2025 37 Paare festgestellt werden, die Paarzahl nimmt bei gleichbleibender Koloniezahl langsam zu. Ausser den Dohlen beim Felsen Hohenrätien finden alle Bruten in Mastenröhren von Hochspannungsleitungen statt – eine Spezialität im Burgen reichen Domleschg.
- Auch in der **Herrschaft** nimmt die Zahl der Dohlenpaare langfristig gesehen tendenziell noch eher zu (2025: 21 Paare, Ø2001-2025: 13.3 Paare), dies aber, wie zu Beginn bereits erwähnt, verteilt auch auf neue zusätzliche Standorte. Zu den Dohlen beim «Weingut Treib» nordwestlich von Malans: Zusätzlich zur erfolgreichen Brut in einem Falkenkasten gab es Nestbauversuche durch weitere Dohlen, die Bereitstellung von geeigneten Nistkästen erscheint dort somit sinnvoll. Für die Dohlen in Jenins liegen für 2025 keine Angaben vor. In Marschlins werden 7 Paare verbucht, etwas weniger als der Durchschnitt der letzten 5 Jahre.
- Aus **Scuol** gibt es für 2025 zwischen dem 2. März und dem 8. Juni 7 Meldungen auf ornitho.ch, (1 bis 3 Individuen, Atlascode 2).
- In **Müstair** im Münstertal hat Martin Hofer die erste erfolgreiche Brut dokumentiert. Es liegen in ornitho.ch vom 6. April bis am 14. November insgesamt 31 Meldungen von ihm und weiteren Beobachter*innen vor. Ab dem 20. April mehrere Male mit Atlascode 7, und dann am 5. Juni die Beobachtung von mind. 3 adulten sowie einem flüggen Jungvogel (Atlascode 19). Es brüteten wahrscheinlich 2 Paare am Turm des Klosters. Es wird sich zeigen, ob sich die Dohlen im Münstertal etablieren können – eine spannende Aufgabe.
- Marco Bornhauser meldete am 29. Mai auf ornitho.ch mind. 7 Individuen ganz in der Nähe des Klettergartens **Haldenstein**. Laut seinen Angaben suchten diese Nistplätze auf (Atlascode 14). Stefi Linder hat Ende Mai, Anfangs Juni links oben, ca. 10 m unter dem Grat der Felswand gut 20 m von der nächsten Route des Klettergartens Haldenstein entfernt mind. 2 Paare mit Futter (Atlascode 16) beobachtet. Diese Beobachtungen sind für 2025 vorderhand noch nicht in der tabellarischen Gesamtübersicht aufgeführt, falls Brutaktivitäten dort auch im 2026 stattfinden, wird Haldenstein als neue Kolonie in die Datenreihe eingefügt.
- In der nachfolgenden Tabelle sind die Kolonien und Standorte mit den jeweiligen Individuen-, Paar- und Brutpaarzahlen aufgelistet, ergänzt mit den entsprechenden Koordinaten und einigen Bemerkungen.

Koordinaten	Typ	Kolonie / Standort	Individuen	Paare	Brutpaare	max. Atlascode	Bemerkungen
764.360/164.250	G	Burg Rätia Ampla, Riom	130	53	13	16	
756.600/191.650	F	Calanda, Haldenstein	44	22		16	Jürg Hosang erarbeitet detaillierten Nischenplan
753.068/177.394	L	Pratval, im Sand	16	8		≥14	
752.267/180.010	L	Paspels, Tuma	12	6		≥14	
751.400/181.498	L	Rothenbrunnen	26	13		≥14	
753.430/172.960	F	Thusis, Hohenrätien	20	10		≥14	
754.500/174.500	L	Sils im Domleschg	0	0			einmalige Besetzung mit 10 Paaren im 2023
759.110/298.279	G	Maienfeld		8	8	≥14	Sibylle Zindel: es könnten auch mehr Brutpaare sein
762.471/205.629	G	Malans, Kirchturm		3	3	19	Brüten im Innern des Turm nach Renovation nicht mehr möglich
	G	Malans, "Weisses Haus"		1		7	Annina Schreich, 16.05., genauer Standort ?
761.306/206.350	N	Malans, Weingut Treib		2 - 3	1	19	Nestbauversuch, Chr. M.-Zw.: ev. zusätzliche Nistkästen anbringen
761.025/207.730	G	Jenins, Kirchturm					2025 keine Angaben
763.335/202.612	G	Igis, Schloss Marschlins	15	7	5	≥14	
726.743/203.807	N	Igis-Ganda, Hof Gabathuler	2	1	1	≥14	brüten in Falkenkasten
818.480/168.720	G	Scuol, Kirchturm	3	2		2	
830.480/168.720	G	Müstair, Klosterturm	4	2	2	19	Brutnachweis durch Martin Hofer am 05.06.
759.500/194.500	F	Haldenstein, Klettergarten	≥7	(3)	2	14, 16	Beobachter: Marco Bornhauser, Stefi Linder; > im Auge behalten
757/213		Fläsch, Pradwisa (GR oder LI)	12, 3, 4			1	Beobungen am 7.4., 19.4. u. 3.10., verm. Lichtensteiner-Dohlen

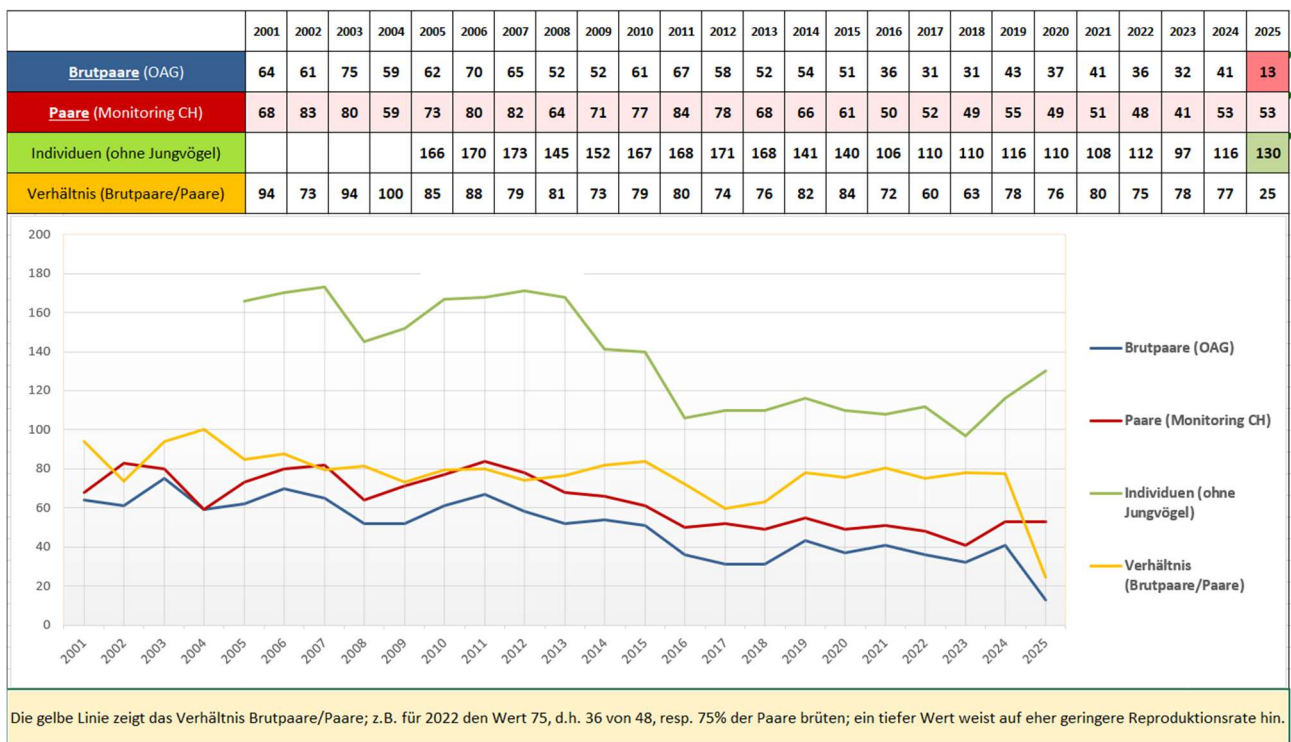
Übersicht Kolonien und Standorte 2025 mit Details, (die Paarzahlen entsprechen jenen in der Gesamtübersicht auf Seite 2)

3. Zur Kolonie in Riom

In der Gesamtübersicht in der Tabelle auf Seite 2 sind jeweils die anwesenden Dohlenpaare festgehalten, so auch für die Kolonie in Riom die ermittelten 53 Paare für 2025. Im Vergleich zu den Vorjahren scheint somit in Riom alles «im Butter» zu sein. Wenn wir aber die nachfolgende Tabelle betrachten, auf welcher jeweils auch die Individuen- und die Brutpaarzahl für 2001 bis 2025 aufgeführt sind, so fallen zwei Zahlen auf:

- Die hohe Individuenzahl: 130 Dohlen wurden am 9. April abends auf dem Dach der Burg gezählt, so viele wie noch nie seit 2017, als mit solchen abendlichen Zählungen begonnen wurde. Im April sind auch alle Dohlen, welche den Winter anderswo verbracht haben, wieder vor Ort.
- Die tiefe Brutpaarzahl: 13 Brutpaare (indirekte Brutnachweise) insgesamt ergaben die beiden Zählungen vom 24. Mai und 6. Juni, das schlechteste Ergebnis seit den Erhebungen mit der bis heute gleichen Erhebungsmethode seit 2001.

Im Diagramm in untenstehender Tabelle zeigt sich der diesjährige «Einbruch» deutlich, das Verhältnis Brutpaare zu Paare (gelbe Linie) knickt vom langjährigen Schnitt von ca. 74% hinunter auf 25%, was bedeutet, dass 2025 nur jedes 4. anwesende Paar während den Erhebungszeitpunkten gefüttert und vermutlich auch erfolgreich Jungvögel aufgezogen hat. Die seit Beginn der Erhebungen angewendete Methode stützt sich auf die Erbringung indirekter Brutnachweise, indem (mit Futter) direkt in die Nischen einfliegende Dohlen als fütternde Altvögel interpretiert werden.



Vergleich Individuen- / Paar- und Brutpaarzahl der Dohlen in Riom, in Zahlen und als Diagramm

In der Tabelle auf der nachfolgenden Seite sind für die Burg Riom alle mit fütternden Dohlen besetzten Nischen summarisch auf die Fassaden oder deren Teile verteilt aufgeführt.

Für 2025 und teilweise auch 2024 fallen die tieferen Zahlen (gelb eingefärbt) für die Fassaden *Ost* und *Nord 1* auf. Dort stehen in den letzten Jahren zusehends gewachsene Bäume, welche die Dohlen beim Anflug behindern und/oder ihnen den freien Blick zur Sicherung des Raumes vor den Nischen einschränkt. Die tieferen Besetzungszahlen könnten in diesem Zusammenhang gesehen werden.

Fassade	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Ost	0	13	7	10	8	6	8	5	7	9		11	14	11	11	10	7	2	8	5	8	10	10	6	12
Nord 1	2	3	8	7	8	8	8	4	4	8		9	11	13	9	14	12	11	11	17	10	11	10	8	9
Nord 2	3	7	8	8	9	8	9	8	7	7		12	14	12	10	11	7	8	7	13	10	2	7	7	8
Nord 1+2	5	10	16	15	17	16	17	12	11	15		21	25	25	19	25	19	19	18	30	20	13	17	15	17
Süd 1	3	8	3	6	7	7	8	9	7	6		10	6	12	19	11	7	7	13	13	13	12	13	10	10
Süd 2	5	10	4	5	9	8	8	5	6	6		12	7	9	17	11	12	10	12	14	14	14	19	19	18
Süd 1+2	8	18	7	11	16	15	16	14	13	12		22	13	21	36	22	19	17	25	27	27	26	32	29	28
West	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	1	1	4	7	14	14	8	7	10	16	11	7
Brutpaare	13	41	30	36	41	37	41	31	31	36		54	52	58	67	61	52	52	65	70	62	59	75	61	64

Dohlenkolonie Burg Riom: Summen der besetzten Nischen durch «sichere Brut» (mittels indirektem Brutnachweis) ab 2001. Die Daten stammen aus den jährlichen Erhebungsblättern und deren Auswertungen.

Das deutlich aus dem Rahmen der Vorjahre gefallene Brutjahr 2025 in Riom ist detaillierter und ausführlicher als in anderen Jahren festgehalten worden. Der Berichterstatter hat nach Abschluss der Bestandesaufnahmen versucht, die Dinge einzuordnen und mögliche Ursachen und Erklärungen dazu zu skizzieren. Christoph Vogel-Baumann hat seinerseits eine wertvolle und ausführliche Einschätzung abgegeben, seitens der Vogelwarte wurde Hilfsbereitschaft bei allfälligem Ergreifen weiterer Massnahmen signalisiert.

Das Wesentliche zum Geschehen in Kürze:

- Gesamthaft sind in Riom viele Dohlen anwesend, jedoch herrscht viel Bewegung und Unruhe in der Kolonie.
- Zahlreiche Dohlen, einzeln und paarweise bewegen sich um die Burg, halten sich an den Fassaden und auf dem Dach auf und zeitweilig verlassen auch grössere Gruppen die Burg.
- Auffällig viele Dohlen halten sich paarweise in Nischennähe oder an deren Eingängen auf, schlüpfen manchmal sogar kurz in die Nischen hinein, und verhalten sich wie richtige Paare.

Mögliche Ursachen:

- Die Wetterbedingungen im Vergleich zum erfolgreichen Brutjahr 2024 waren fast ideal.
- Futterangebot, resp. Veränderungen in der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen sind nicht feststellbar, resp. im Rahmen der vorangegangenen Jahre.
- Es sind keine störenden (menschlichen) Aktivitäten oder Störaktionen bekannt.
- Es gab keine Eingriffe in die Aussenhaut durch bauliche Aktivitäten.
- Der Baumbestand an der Nord-Ost-Ecke wirkt nur punktuell und auch nicht erst seit 2025.
- Prädatoren: Der Steinmarder könnte ein Thema sein, (Christoph Vogel-Baumann: Besserung von mehrjährigen Brutverlusten am Schloss Trachselwald BE nach Vergittern des für einen Marder zugänglichen Einschlupfes).

Massnahmen und Vorkehrungen:

- Steinmarder:
 1. Suche nach Kotspuren und toten Dohlen mit abgerissenen Flügeln oder andere Indizien.
 2. Möglichkeiten und Machbarkeit der Aufstellung von Fotofallen abklären.
 3. Falls der Steinmarder tatsächlich ein massgeblicher Verursacher von Brutverlusten wäre?

4. Beobachtungen im übrigen Kantonsgebiet

Während der Brutzeit (Mitte März bis Ende Juni):

- Von nördlich Fläsch hinter St. Luzisteig nahe oder über der Grenze zu Lichtenstein liegen drei Meldungen vor: am 07.04. 12 Ind. und am 19.04. 3 Ind., beide Simon Oberhofer; am 03.10. mind. 4 Ind., Mika Hecker. Die dort gesichteten Dohlen gehören vermutlich zur Population Ellhorn/Balzers, bei Balzers sind Nistkästen aufgestellt.
- Sent, 23.04. 3 Ind., Not Pua.
- Samedan, 03.05., 1 Ind., Johannes Denking.
- Filisur, 12.05., 1 Ind., Mario Ambühl.

Ausserhalb der Brutzeit, Zugbewegungen:

- Laax / Lag Grond, 1. Januar, mind. 12 Ind., Esther Luzi u. Ursi Schwarz.
- Andeer, 2. Januar, ca. 20 Ind., Samuel Marthaler.
- Vaz/Obervaz, 10. Oktober, ca. 70 Ind. rufend nordwärts fliegend, Stephan Strebel.
- Avers, 5. November, ca. 20 Ind., Elsi Detli.

Wenn wir alle Beobachtungen von Graubünden aus den Jahren 2001 bis 2025 berücksichtigen, so kann man feststellen, dass - vorallem ausserhalb der Brutzeit, wenn die Dohlen auch ziehen (wohin?) – in folgenden Talschaften des Kantons Dohlen beobachtet werden: Rheintal von der Herrschaft bis ins Domleschg, Albulatal und Surses, Avers, Engadin und Münstertal; aus folgenden Gegenden gibt es bis anhin keine Daten: Puschlav, Bergell, Prättigau, Landschaft Davos, obere Surselva und Rheinwald. Die Frage, ob dies an den Dohlen oder an der Beobachtungsdichte liegt bleibt vorderhand offen.

5. Aktuelles und Ausblick

- Die Mitarbeitenden der Regionalstelle Graubünden der Vogelwarte Sempach haben im 2025 eine «Liste der kantonal prioritären Vogelarten in Graubünden» erstellt. Diese kann über «Homepage der Vogelwarte / Standorte / Regionalstellen / Graubünden» heruntergeladen werden. Auf Seite 43 des Berichtes befindet sich ein aktuelles Artporträt für der Dohle.
- An der Burg Riom sind die Schindeldächer in die Jahre gekommen, vorallem das in den 1930-er Jahren erstellte Dach des Turmes. Das Kulturfestival Origen nutzt den Innenraum der Burg seit 2006 als Theaterhaus und hat sich entschlossen, in absehbarer Zeit vorerst das Turmdach zu sanieren. Um die vielfältigen Interessen berücksichtigen und das weitere Vorgehen koordinieren zu können, trafen sich am vergangenen 18. November Vertreter von Origen, der Denkmalpflege, des Archäologischen Dienstes, des Amtes für Jagd und Fischerei und der Berichterstatter selber vor Ort zu einer Auslegung der Anliegen und Bedürfnisse. Die Dohlen, welche an der Burg brüten, werden bei den vorgesehenen Interventionen prioritär berücksichtigt, indem solche zeitlich ausserhalb der Brutzeit stattfinden sollen und Störungen auf ein Minimum reduziert werden. Die Arbeitsgruppe Dohlen wird auf dem Laufenden gehalten und die Möglichkeit haben ihr Wissen zu den Dohlen miteinbringen zu können.
- In obigem Zusammenhang wurde auch die Entfernung von Bäumen um die Burg diskutiert, Bäume welche für die Bausubstanz abträglich sind und solche welche die Anflüge der Dohlen zu ihren Brutnischen behindern, ohne jedoch den Dohlen unnötigerweise gern genutzte Sitzgelegenheiten vor der Burg wegzunehmen.
- Ab dem Winter 2025/26 werden die Dohlen in Riom an 2 bis 3 Zählungen im (Januar) Februar und März jeweils abends gezählt. Dann versammeln sich alle auf dem Dach der Burg und ihre Zahl kann kurz vor

dem Abflug in die Schlafplätze ziemlich genau eruiert werden. Der Berichterstatter wird ansässige Zähler*innen dazu anleiten und begleiten.

- Der Steinmarder als möglicher Prädator auch an Dohlen der Burg Riom ist in den letzten Jahren verschiedentlich thematisiert worden. Nach dem sehr schlechten Bruterfolg von 2025 soll dieses Thema nun genauer erörtert werden und dabei die Installation von Fotofallen in Betracht gezogen werden. Dazu brauchen wir die Beurteilung und Unterstützung der Wildhut und der Vogelwarte Sempach.
- Der diesjährige Brutort am Rande des Klettergartens Haldenstein soll auch im nächsten Jahr «betreut» werden können. Interessierte Betreuungspersonen sollen vor Beginn der nächsten Brutsaison gefunden und eingeführt werden können.
- Die Kolonie am Kirchturm in Jenins ist 2025 nach dem Hinschied von Karl-Heinz Jäger nicht betreut worden. Auf die Brutsaison 2026 ist für die Jeninser Dohlen ein*e Nachfolger*in für Karl-Heinz zu finden.
- In Malans beim Hof Treib, wo heuer eine erfolgreiche Brut in einem Falkenkasten und ein zusätzlicher Nestbauversuch stattgefunden haben, würde es Sinn machen, weitere Nistkästen zu installieren. Der Berichterstatter wird sich diesbezüglich mit dem Vogelschutz Landquart und Christoph Meier-Zwicky in Verbindung setzen.

6. Mitarbeitende und Dank

- Die Betreuung und die Verantwortung für die Kolonien im Domleschg sind im letzten guten Jahrzehnt in den Händen von Urs Bütikofer gelegen. Auf die nächste Brutsaison kann er seine Dohlen übergeben, Jeanette Bonadurer wird seine wertvolle langjährige Arbeit weiterführen. Sie beide haben die Stabübergabe gemeinsam vorbereitet und ich möchte an dieser Stelle Urs für sein Engagement und für die überaus angenehme und konstruktive Zusammenarbeit herzlich danken und Jeanette viel Freude in ihrer neuen Aufgabe wünschen!
- Die für die Kolonien Verantwortlichen Mitarbeitenden im 2025 waren:

- Jürg Hosang, Calanda	- Urs Bütikofer, Domleschg
- Sibylle Zindel, Maienfeld	- Christoph Meier-Zwicky, Malans
- Eva Wildvogel, Schloss Marschlins	- Martin Hofer, Müstair

Ihnen und allen ihren Helfer*innen möchte ich für ihr Engagement zu Gunsten der Dohlen und für ihre erarbeiteten Resultate aufrichtig danken – ich freue mich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit mit euch. Karl-Heinz Jäger betreute die Dohlen in Jenins ab 2014, im Dezember 2024 ist er überraschend verstorben.

- Bei den Erhebungen 2025 an der Burg in Riom haben mitgewirkt:

- | | |
|------------------------|-------------------|
| - Astrid Thurner | - Anina Janett |
| - Rinaldo Gruber, Wh | - Ralf Vanscheidt |
| - Gian Andri Dosch, Wh | |

Angraztg fitg a vusoters pigl voss grond e custevel sustign er chest onn!

- Martin Hofer gratuliere ich für die Entdeckung der ersten Dohlenbrut im Münstertal – eine fruchtbare Fortsetzung in beiderlei Hinsicht würde mich freuen!
- Allen, welche anderweitig mit Informationen über Dohlen in Graubünden zur Erweiterung und Festigung des Gesamtbildes beigetragen haben, danke ich ebenfalls bestens.
- Und schliesslich, aber dafür umso mehr, bin ich dankbar für die gute Unterstützung und die Ratschläge seitens der (auch ehemaligen) Mitarbeitenden der Vogelwarte Sempach, namentlich: Katarina Varga und Christoph Vogel-Baumann.

Stampa /Coltura, 3. Dezember 2025

Für die Arbeitsgruppe Dohlen
Paolo Giacometti